

Polnischer Text.	Wörtliche neuhochd. Uebersetzung.	Mittelhochd. Text.
<p>bogu y memv panv krolowy y temu myafthu, y ſbe cheżą na mem vrzandze² wyerzen bycz, kaſdemu prawo³ czynycz, tako vbogemv yako bogatemv, obronycz wdowy y syrothy, gofczowy yako ſaſyadowy rowno ſandycz, a nye cheżą tho odpulczyzy any dla waſky, any dla zalofczy,⁶ any ſamych mogych vſth,⁷ *any zadney rzeczy dla* tako daleko, yako moga znącz⁸ w mogich pyaczy ſmyſlow, tako my bog pomoż y gego wylky oſtąleczyzy ſand, czo na myą y na wſlythek ſwyath cheze ſyedzyecz y ſandycz.</p>	<p>ſchwören, ſprechend: Ich ſchwöre Gott und meinem Herrn, dem Könige, und dieſer Stadt, daß ich meinem Amte getreu ſein will, Jedem ſein Recht thun, ſowohl dem Armen, wie dem Reichen, die Wittwen und die Waiſen ſchützen, dem Gaſte wie dem Nachbar nach gleichem Maſs ſtabrichten, und will das nicht laſſen weder um der Gnade (Liebe) noch um des Mitleids willen, noch um meines eigenen Mundes (ſic!)⁷ willen, noch um irgend einer Sache willen inſofern, inwiefern ich das mit meinen fünf Sinnen erkennen kann, ſo mir Gott</p>	<p>richt¹ gekowft, abir gemyt, yo fo fal [her] *doch* eyn gefworener richter feyn vnd fal czu dem rechte eynen fulchen eyd tun⁴ vnd ſtabin:⁵ Ich ſwere got vnd meyn hirren, dem konige, vnd *der* ſtat, [das ich] an meynem gerichte getrawe wil feyn, gleich recht geweren dem armen alz dem reichin, wettewin vnd weyfen gleich czu beſchaczen vnd czu beſchirmen den armen alz den reychen,⁹ den gaſt alz dem ingeffen gleiche richten wil, vnd wil das nicht lofen dorch leypp,¹⁰ noch durch leyt, noch durch meynis ſelbis mitwillen, noch durch key-</p>

¹ Aus *Sa* entlehnt; *T* hat *erbe*.

² *P*, *Sk* und *Kβ* haben *na mem ſadze*.

³ *P* und *Kβ* haben ebenfalls *pravo*, beziehunſw. *prawo*; *Sk* hat *prawda*.

⁴ *Sa* hat *ſworen*.

⁵ Der Abſatz von: *Ich ſwere got etc.* iſt in beiden hiehergehörigen deutſchen Texten als beſonderer Artikel aufgefaßt und in *T* mit der in meiner Abſchrift ausgelassenen Rubrik verſehen: *Von des foytis eyd*.

⁶ *P* hat *mylofchy*.

⁷ Daß dieſe Leſart entſchieden falſch iſt, liegt auf der Hand. Auf die Frage, wie ſie jedoch entſtanden iſt, gibt uns der beiliegende mittelhochdeutſche Text einen ziemlich unzweideutigen Anhaltspunkt. Es iſt offenbar, daß in der Vorlage, auf der die polniſche Uebersetzung beruht, ſtatt des richtigen: *noch durch meynis ſelbis mitwillen* durch Verſehen des Schreibers: *noch durch meynis ſelbis muntwillen* ſtand. Da nun *munt*, wenn man es mit Mund identificirt, polniſch *usta* heiſt, ſo iſt es begreiflich, daß ſtatt des richtigen: *ani dla ſamego mego wdzimisię* das ſinnloſe: *any ſamych mogych vſth dla* zum Vorſchein kam.

⁸ Nach *P* verbessert; in *O* ſteht *znaydez*.

⁹ Die Worte: *den armen alz den reychen* ſind in *Sa* nicht vorhanden.

¹⁰ In *Sa*: *lip*.